



**Büro der Oberbürgermeisterin**

Rathaus, Haupteingang

Auskunft erteilt

Frau Kamionka, Ratsbüro

Telefon

309 – 3114

Email

andrea.kamionka@stadt.lueneburg.de

Mein Zeichen

01/R

Datum

18.03.2025

**An die  
Mitglieder  
des Rates der Hansestadt Lüneburg**

**PROTOKOLL**

Anliegend erhalten Sie das Protokoll zur nachstehenden Sitzung:

▼ Gremium

**Rat der Hansestadt Lüneburg**

▼ Sitzung vom:

**13.02.2025**

▼ Sitzungsort

**Ritterakademie, Am Graalwall 12, 21335 Lüneburg**

▼ Tatsächliche Sitzungsdauer

**17:00 - 21:36 Uhr**

**Den Öffentlichkeitsstatus der Sitzung entnehmen Sie bitte der beigefügten Tagesordnung.**

Vorsitzende

Oberbürgermeisterin

Protokollführerin

\_\_\_\_\_  
Grunau

\_\_\_\_\_  
Kalisch

\_\_\_\_\_  
Kamionka

## ANWESENHEITSLISTE

### Anwesende Mitglieder

#### Vorsitz

Frau Jule Grunau Bürgermeisterin

#### Mitglieder des Gremiums

Frau Claudia Kalisch

Frau Christel John Bürgermeisterin

Frau Hiltrud Lotze Bürgermeisterin

Frau Anna Bauseneick

Frau Carmen Maria Bendorf

Herr Ulrich Blanck

Herr Michael Bugenhagen

Frau Dr. Corinna Maria Dartenne

Herr Thomas Dißelmeyer

Herr Friedhelm Feldhaus

Frau Stefanie Filohn

Herr Eike Freitag

Herr Keno Freund

Herr Robin Gaberle

Herr Christian-Tobias Gerlach bis 19:00 Uhr

Herr Wolfgang Goralczyk

Herr Cornelius Grimm ab 17:20 Uhr

Herr Ralf Gros

Herr Burghard Heerbeck

Frau Antje Henze bis 19:16 Uhr

Herr Kai Herzog

Frau Andrea Kabasci

Herr Jörg Kohlstedt

Herr Sören Köppen ab 17:26 Uhr

Herr Jörn-Christian Manzke

Herr Pascal Mennen

Herr Uwe Nehring

Herr Dirk Neumann

Herr Dr. med. Michael Perschmann

Herr Sören Pinnekamp  
Herr Eckhard Pols  
Frau Pia Redenius  
Frau Laura Schäfer  
Frau Andrea Schröder-Ehlers  
Herr Jens-Peter Schultz  
Herr Patrick Schulze  
Herr Alexander Schwake ab 17:18 Uhr  
Herr Frank Soldan  
Frau Dr. Julia Verlinden  
Frau Jana Mederike Warnck

### **Verwaltung**

Herr Markus Moßmann Erster Stadtrat  
Herr Matthias Rink Stadtkämmerer  
Frau Heike Gundermann Stadtbaurätin  
Herr Sebastian Balmaceda  
Frau Imke Sowen Stabsstelle 01  
Herr Carl-Ernst Müller Stabsstelle 01  
Frau Jutta Bauer FBL 5-3  
Herr Michael Bahr Rechtsamtsleiter  
Frau Ann-Kristin Jenckel 01P  
Frau Karin Fischer Gleichstellungsbeauftragte

### **Protokollführung**

Frau Andrea Kamionka  
Frau Mayte Wüstmann

### **Abwesende Mitglieder**

### **Mitglieder des Gremiums**

Frau Marianne Esders	entschuldigt
Herr Martin Lühmann	entschuldigt
Frau Kalina Magdzinska	entschuldigt
Herr Holger Nowak	entschuldigt

## **TAGESORDNUNG:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1** Film- und Tonaufnahmen in der Ratssitzung gem. § 14 der Hauptsatzung
- 2** Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3** Feststellung der Tagesordnung
- 4** Verabschiedung und Begrüßung der Mitglieder des Stiftungsrates der Bürgerstiftung Lüneburg und des Seniorenbeirats
- 5** Genehmigung des Protokolls vom 28.11.2024
- 6** Genehmigung des Protokolls vom 19.12.2024
- 7** Wichtige Mitteilungen der Verwaltung
- 8** Einwohnendenfragen
- 9** Annahme von Zuwendungen im Rat  
Vorlage: VO/11715/25
- 10** SALVA Lüneburg GmbH - Übernahme einer Bürgschaft  
Vorlage: VO/11723/25
- 11** Überplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung;  
Bauvorhaben Wilhelm-Raabe-Schule - Ausbau Dachgeschoss  
Vorlage: VO/11676/24
- 12** Anruf-Sammel-Mobil (ASM) - Aktueller Sachstand für 2025  
Vorlage: VO/11683/25
- 13** NUMP: Strategisches Handlungskonzept und Ausblick auf den Abschluss  
Vorlage: VO/11684/25
- 14** Änderung der Benutzungsordnung der Hansestadt Lüneburg für schulische Einrichtungen bei schulfremder Nutzung  
Vorlage: VO/11682/25
- 15** Initiierung eines Schulentwicklungsprozesses für die weiterführenden Schulen in Hansestadt und Landkreis Lüneburg  
Vorlage: VO/11674/24
- 16** Anpassung des Überlassungsvertrages und der Benutzungsordnung der Begegnungsstätte "Alte Häcklinger Schule"  
Vorlage: VO/11678/25
- 17** 5. Änderung des Bebauungsplans Nr. 49 "Bilmer Strauch"  
Abwägungs- und Satzungsbeschluss  
Vorlage: VO/11680/25
- 18** Ausschussveränderungen  
Vorlage: VO/11686/25
- 19** Von den Fachausschüssen vorgelegte Anträge
- 19.1** Antrag "Straßenausbaubeitragssatzung ersatzlos streichen" (Antrag der FDP-Frak-

- tion vom 30.07.2024, eingegangen am 30.07.2024)  
Vorlage: VO/11396/24
- 19.2 Antrag "Verbesserung der Verkehrssituation in der Salzstraße" (Antrag des VCD und des Behindertenbeirates vom 17.08.2024, eingegangen 17.08.2024)  
Vorlage: VO/11430/24
- 19.3 Antrag "Abschaffung der Bettelampeln" (Antrag des VCD vom 26.08.2024, eingegangen 27.08.2024)  
Vorlage: VO/11444/24
- 19.4 Antrag "Prüfung und Bewertung der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Lüneburger Wohngebieten am Beispiel Kaltenmoor" (gemeinsamer Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen und der FDP-Fraktion vom 09.10.2024, eingegangen 10.10.2024)  
Vorlage: VO/11531/24
- 20 Nichtbehandelte Anträge und Anfragen vergangener Sitzungen
- 20.1 Antrag "Vonovia-Wohnungen in Lüneburger Hände" (Antrag der SPD-Fraktion vom 07.05.2024, eingegangen 13.05.2024, 22:14 Uhr)  
Vorlage: VO/11297/24
- 20.1.1 Änderungsantrag "Wert- und Sanierungsgutachten bereitstellen" zu "Vonovia-Wohnungen in Lüneburger Hände" (Änderungsantrag der Gruppe Die Partei / Die Linke vom 08.09.2024 eingegangen 08.09.2024)  
Vorlage: VO/11297/24-1
- 20.1.2 Änderungsantrag "Sachkundige, Runder Tisch" zu "Vonovia-Wohnungen in Lüneburger Hände" (Gemeinsamer Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Gruppe Die Partei / Die Linke vom 11.09.2024, eingegangen 12.09.2024)  
Vorlage: VO/11297/24-2
- 20.1.3 Änderungsantrag "Mieter:innen nachhaltig helfen" "Vonovia-Wohnungen in Lüneburger Hände" (gemeinsamer Änderungsantrag der CDU-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen und der FDP-Fraktion vom 18.09.2024, eingegangen 19.09.2024)  
Vorlage: VO/11297/24-3
- 20.2 Antrag "Gemeinsamen Integrationsbeirat neu aufstellen" (gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der Gruppe Die Partei/Die Linke vom 12.08.2024, eingegangen am 02.09.2024)  
Vorlage: VO/11452/24
- 20.3 Antrag "Finanzierung von Sprach- und Kulturmittler:innen" (Antrag der SPD-Fraktion vom 05.09.2024, eingegangen am 05.09.2024)  
Vorlage: VO/11458/24
- 20.4 Anfrage "Energiesperren in Lüneburg (Anfrage der Gruppe Die Partei/Die Linke vom 09.09.2024, eingegangen am 09.09.2024 um 17:22 Uhr)  
Vorlage: VO/11464/24
- 20.5 Antrag "Parkleitsystem" (Antrag der FDP-Fraktion vom 09.09.2024, eingegangen am 09.09.2024 um 22:30 Uhr)  
Vorlage: VO/11465/24
- 20.6 Antrag "Kreisverkehre" (Antrag der FDP-Fraktion vom 09.09.2024, eingegangen am 09.09.2024 um 22:34 Uhr)  
Vorlage: VO/11466/24

- 20.7** Antrag "Mehr Transparenz bei Beschlüssen" (Antrag der Gruppe Die Partei/Die Linke vom 10.09.2024, eingegangen am 10.09.2024 um 17:15 Uhr)  
Vorlage: VO/11472/24
- 20.8** Anfrage "Anfrage- und Antragsbefugnis beratender Mitglieder" (Anfrage der CDU-Fraktion vom 10.09.2024, eingegangen am 10.09.2024 um 17:59 Uhr)  
Vorlage: VO/11473/24
- 20.9** Antrag "Schluss mit der Vonovia-Hölle in Kaltenmoor" (Antrag der Gruppe die Partei/Die Linke vom 10.09.2024, eingegangen am 10.09.24 um 22:22 Uhr)  
Vorlage: VO/11474/24
- 20.10** Anfrage "Verkehrsplanung und Vermeidung von Verkehrschaos während der Straßenbaumaßnahmen 2025" (Anfrage der FDP-Fraktion vom 17.09.2024, eingegangen 18.09.2024 um 08:38 Uhr)  
Vorlage: VO/11481/24
- 20.11** Antrag "Sanierung der Bahnstrecke Hamburg Hannover - Lärm- und Erschütterungsschutz" (Antrag der SPD-Fraktion vom 18.09.2024, eingegangen am 18.09.2024 um 17:11 Uhr)  
Vorlage: VO/11483/24
- 20.12** Antrag "Grüne Hausnummer für Unternehmen" (Antrag der FDP-Fraktion vom 18.09.2024, eingegangen am 18.09.2024 um 20:15 Uhr)  
Vorlage: VO/11484/24
- 20.13** Antrag "Förderung der Sicherheit und Regelkonformität im Fahrrad- und E- Scooter-Verkehr" (Antrag der CDU-Fraktion vom 23.09.2024, eingegangen am 23.09.204 um 09:35 Uhr)  
Vorlage: VO/11486/24
- 20.14** Anfrage "Aktueller Stand der Reaktivierung der Strecke Lüneburg - Soltau" (Anfrage der FDP-Fraktion vom 25.09.2024, eingegangen 25.09.2024)  
Vorlage: VO/11488/24
- 20.15** Antrag "Frauenschtzzentrum neu konzeptionieren" (Antrag der SPD-Fraktion vom 26.09.2024, eingegangen 30.09.2024)  
Vorlage: VO/11490/24
- 20.16** Antrag "Präventionsmaßnahmen an städtischen Schulen" (Antrag der SPD-Fraktion vom 26.09.2024, eingegangen 30.09.2024)  
Vorlage: VO/11491/24
- 20.17** Antrag "Bürgerbeteiligung und -information als Schlüssel zum Gelingen der Verkehrswende" (gemeinsamer Antrag der FDP- und SPD-Fraktion vom 01.10.2024, eingegangen 07.10.2024)  
Vorlage: VO/11507/24
- 20.18** Anfrage "Einbindung der Gremien der Hansestadt in die Neuorganisation des regionalen Nahverkehrs" (Anfrage der FDP-Fraktion vom 08.10.2024, eingegangen am 08.10.2024)  
Vorlage: VO/11519/24
- 20.19** Anfrage "Sachstand zur 95. Änderung des Flächennutzungsplan "Städtebauliche Entwicklung Rettmer/Oedeme" Frühzeitige Öffentlichkeits-beteiligung" (Anfrage der FDP-Fraktion vom 08.10.2024, eingegangen 08.10.2024)  
Vorlage: VO/11520/24
- 20.20** Anfrage "Auswirkungen der Umsatzsteuerpflicht der Kommunen ab 01.01.2025" (Anfrage der FDP-Fraktion vom 08.10.2024, eingegangen 08.10.2024)

Vorlage: VO/11521/24

- 20.21** Antrag "Bebauungsplan Nr. 83 Bei Alt Bilm/Landebahn rechtskräftig werden lassen" (Antrag der FDP-Fraktion vom 08.10.2024, eingegangen 08.10.2024)  
Vorlage: VO/11522/24
- 20.22** Anfrage "Sanierungsbedarf Oberschule Wasserturm" (Anfrage der CDU-Fraktion vom 14.10.2024, eingegangen am 14.10.2024)  
Vorlage: VO/11535/24
- 20.23** Anfrage "Vandalismus" Anfrage der CDU-Fraktion vom 14.10.2024, eingegangen am 15.10.24 um 11:34 Uhr)  
Vorlage: VO/11537/24
- 20.24** Antrag "Hansecard weiterentwickeln" (Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 15.10.2024, eingegangen am 15.10.2024 um 18:13 Uhr)  
Vorlage: VO/11539/24
- 20.25** Anfrage "Aufzug Rathaus" (Anfrage der CDU-Fraktion vom 15.10.2024, eingegangen am 16.10.2024 um 11:19 Uhr)  
Vorlage: VO/11547/24
- 20.26** Anfrage "Umsetzung des Renaturierungsgesetzes" (Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 23.10.2024, eingegangen am 23.10.2024)  
Vorlage: VO/11555/24
- 20.27** Anfrage "Gewerbe in Lüneburg" (Anfrage der FDP-Fraktion vom 03.11.2024, eingegangen 03.11.2024)  
Vorlage: VO/11568/24
- 20.28** Antrag "Anteil bezahlbaren Wohnraum erhöhen" (Antrag der Ratsfrau Esders vom 14.11.2024, eingegangen am 14.11.2024)  
Vorlage: VO/11616/24
- 21** Neue Anträge und Anfragen
- 21.1** Antrag "Koordination des regionalen Transformationsprozesses der Wirtschaftsförderung Lüneburg" (Antrag der SPD-Fraktion vom 05.12.2024, eingegangen am 05.12.24)  
Vorlage: VO/11660/24
- 21.2** Antrag "Bewerbung um den 'Tag der Niedersachsen'" (Antrag der SPD-Fraktion vom 27.01.2025, eingegangen am 27.01.2025)  
Vorlage: VO/11717/25
- 21.3** Antrag "Pop-up-Marktstand" (Antrag der FDP-Fraktion vom 28.01.2025, eingegangen am 28.01.2025)  
Vorlage: VO/11719/25
- 22** Mündliche Anfragen i.S.v. § 16 III GO des Rates zu wichtigen aktuellen Angelegenheiten

## **PROTOKOLL:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **zu 1 Film- und Tonaufnahmen in der Ratssitzung gem. § 14 der Hauptsatzung**

Die Mitglieder des Rates und der Verwaltung stimmen Bild- und Tonaufnahmen zu.

#### **zu 2 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Ratsvorsitzende Grunau begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Rates der Hansestadt Lüneburg fest.

In einer Gedenkminute wird der Opfer von Gewalt durch Anschläge, zuletzt in München, gedacht.

#### **zu 3 Feststellung der Tagesordnung**

##### **Beratungsinhalt:**

Die Verwaltung zieht die Tagesordnungspunkte 12, 14 und 16 zurück.

Die Tagesordnungspunkte 20.1 einschließlich aller Änderungsanträge und 20.9 werden zusammen beraten.

Der Tagesordnungspunkt (TOP) 20.2 wird nach TOP 18 beraten.

Ratsfrau Warnck bittet, TOP 20.28 zurückzustellen.

Es liegt ein Dringlichkeitsantrag vor.

Ratsherr Soldan begründet die Dringlichkeit des Heranziehungsantrags damit, dass bis zum Ablauf der Klagefrist keine weitere Sitzung des Rates stattfinden würde.

Ratsherr Blanck geht auf die Rechtslage ein und stellt heraus, dass ein rechtssicheres Vorgehen wichtig wäre.

Herr Bahr, Leiter des Rechtsamtes, bestätigt, dass die Dringlichkeit nicht gegeben sei, da der Rat mit der Mehrheit eines Drittels seiner Mitglieder eine Sondersitzung beantragen könnte, die noch vor Ablauf der Klagefrist eingeladen werden könnte.

Ratsherr Soldan zieht den Dringlichkeitsantrag zurück und legt der Verwaltung einen Antrag auf Einberufung einer Sondersitzung des Rates vor. Der Antrag ist von mehr als 15 Ratsmitgliedern unter-

zeichnet worden.

Ratsherr Blanck beantragt die Nichtbefassung zu TOP 20.7, da das Anliegen in die Organisationshoheit der Oberbürgermeisterin eingreife und wird darin durch Rats Herrn Soldan unterstützt.

Rats Herr Pols und Rats Frau Schröder-Ehlers bitten um Einschätzung des Justitiars. Rats Frau Schröder-Ehlers beschreibt hierzu das Vorgehen im Landkreis, in dem der Kreisausschuss am Ende der Sitzung feststellt, welche Beschlüsse veröffentlicht würden.

Oberbürgermeisterin Kalisch sagt zu, dass man sich im Verwaltungsausschuss auf ein entsprechendes Verfahren verständigen könne.

Rats Frau Lotze erinnert daran, dass die Antragstellerin nicht anwesend sei. Sie regt an, sich in der kommenden Sitzung des Verwaltungsausschusses über eine Lösung zu verständigen.

Der Antrag auf Nichtbefassung wird angenommen, eine konkrete Auszählung erfolgt gem. § 14 Absatz 2 Satz 3 nicht, da die Mehrheiten offensichtlich erkennbar sind.

Auf Nachfrage, ob jeder ungewollte Antrag durch eine Entscheidung auf Nichtbefassung, abgelehnt werden könne, wird zugesagt, auch hierüber noch einmal im Verwaltungsvorstand zu sprechen.

### **Beschluss:**

Die Tagesordnung wird mit den genannten Änderungen festgestellt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 37  
Nein-Stimmen: 1  
Enthaltungen: 2

## **zu 4 Verabschiedung und Begrüßung der Mitglieder des Stiftungsrates der Bürgerstiftung Lüneburg und des Seniorenbeirats**

Oberbürgermeisterin Kalisch verabschiedet die Fachbereichsleiterin Frau Uta Hesebeck aus dem Fachbereich Tiefbau und Grün und begrüßt gleichzeitig Herrn Alexander Matz als ihren Nachfolger. Frau Hesebeck war von April 2012 bis Februar 2025 für die Hansestadt Lüneburg tätig.

Desweiteren wird Herr Martin Gardemann als Mitglied des Seniorenbeirates verabschiedet. Frau Petra Sarnes wird seine Nachfolge antreten.

Auch die Lüneburger Bürgerstiftung erfährt einen Wechsel. Oberbürgermeisterin Kalisch entlässt nach vielen Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit Frau Hella Siedenburg und Frau Elke Frost feierlich in den wohlverdienten Ruhestand. Im gleichen Zuge heisst sie die Herren Ulf Reinhardt und Frank Dalock als ihre Nachfolger herzlich willkommen.

Sie bedankt sich für das Engagement und wünscht Allen für die Zukunft alles Gute.

## **zu 5 Genehmigung des Protokolls vom 28.11.2024**

### **Beschluss:**

Das Protokoll der Sitzung vom 28.11.2024 wird genehmigt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 41  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltungen: 0

## **zu 6            Genehmigung des Protokolls vom 19.12.2024**

### **Beratungsinhalt:**

Ratsherr Köppen trägt seine Anmerkungen zum Protokoll vor. Er bittet darum, das Gendern wegzulassen, wenn der Sprecher nicht gendert. Er habe im Übrigen gesagt, dass er dem Haushalt zustimme, soweit sie sich auf die Themen Sicherstellung der Versorgung, Beachten der Sicherheit der Bürger und das Bereitstellen einer basalen Infrastruktur beziehen. Außerdem habe er darauf hingewiesen, dass durch das Verlassen des Raumes bei unbequemen Redebeiträgen, Lüneburg nicht demokratischer werde. Er bittet um Korrektur seines Redebeitrags.

Ratsvorsitzende Grunau beschreibt die regelmäßige Praxis, das Protokoll vorbehaltlich der Änderungen zu beschließen.

### **Beschluss:**

Das Protokoll der Sitzung vom 19.12.2024 wird vorbehaltlich der vorgeschlagenen Änderungen genehmigt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 39  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltungen: 2

## **zu 7            Wichtige Mitteilungen der Verwaltung**

Die Verwaltung informiert über folgende Themen:

Frau Fischer, Gleichstellungsbeauftragte der Hansestadt Lüneburg informiert über die Veranstaltungen anlässlich der anstehende Aktionstage zum One-Billion-Rising-Tag, Equal-care-day, Equal-pay-day und dem intern. Frauentag. Sie habe Informationsmaterial ausgelegt.

Oberbürgermeisterin Kalisch weist auf die weitere Beratung des ISEK hin.

Für die IGS Kreideberg wurde die Erweiterung um eine gymn. Oberstufe genehmigt.

Im Verwaltungsausschuss ist der Antrag auf Umwidmung des Amselweges zur Fahrradstraße ohne notwendige Mehrheit geblieben.

Stadtbaurätin Gundermann berichtet zum Bauleitplanverfahren Bilmer Berg sowie zur Fläche für den Sport. Die Flächen der Machbarkeitsstudie seien in die Planungen eingeflossen und wurden seitdem

in der Größe nicht verändert. Anderweitige Informationen hierzu seien falsch. Der Sportausschuss sei unter anderem daran beteiligt gewesen.

Erster Stadtrat Moßmann teilt mit, dass die Landkreisverwaltung angekündigt habe, zwischen April und Juni 2025 den Nahverkehrsplan vorzustellen.

In diesem Zusammenhang weist er auf die anstehenden Termine des Ausschusses für Mobilität am 10.03.25 gemeinsam mit dem Landkreis (insb. zum Thema Bahn), am 11.03.25 mit dem Wirtschaftsausschuss (Lucia) und am 24.03.25 mit dem Wirtschaftsausschuss zur Parkraumbewirtschaftung hin. Am 19.02.25 werde im Begleitausschuss A 39 über das Planfeststellungsverfahren berichtet. Nach Abschluss der juristischen Prüfung soll die Empfehlung in einer Sondersitzung des Verwaltungsausschusses beraten werden. Er schlägt vor, diesen Termin auch für die Ratssitzungen zu nutzen.

## **zu 8        Einwohnendenfragen**

Eine Bürgerin stellt folgende Einwohnendenfrage:

Warum wird der Frühdienst der Hermann-Löns-Schule und die Gruppe der Vielfalt „dicht gemacht“? Auf welcher Grundlage? Wie ist das mit Familie und Beruf zu vereinbaren? Wer hat das entschieden?

Frau Bauer, Leiterin des Fachbereichs Familie und Bildung, informiert über den Sachstand. Sie geht auf die Historie dieser besonderen Gruppe ein. Die geplante Evaluation habe stattgefunden. Darin wurde festgestellt, dass das erwartete Ziel nicht erreicht werden konnte. Diese Entscheidung sei insbesondere aus pädagogischen Gründen gefallen. Die Kinder sollen künftig in den Kitagruppen verbleiben. Es sei beabsichtigt, im Schulausschuss und im Jugendhilfeausschuss zu berichten. Nachdem die Kita-Gruppe entfalle, müsse auch die daran gekoppelte Frühbetreuung entfallen. Die Novellierung des NKitaG lasse da keinen Spielraum.

Ratsfrau Dr. Dartenne sag eine Begleitung in den Fachausschüssen zu.

Ratsherr Soldan bestätigt, dass das Thema nicht einfach ist und in den Fachausschüssen beraten werden sollte.

Eine Bürgerin stellt folgende Einwohnendenfrage:

Bürger:innenbeteiligung ist für die Demokratie wichtiger denn je und darf nicht ignoriert werden. Haben Sie den Neujahrsbrief des Klimabündnisses gelesen und sich damit beschäftigt? Was sind Ihre Reaktionen darauf und besteht Gesprächsbedarf?

Ratsfrau Lotze bestätigt, den Brief gelesen zu haben. Sie regt ein gemeinsames Gespräch an. Die Demokratie sollte geschützt werden, man komme auf das Klimabündnis für einen Termin zu.

Ratsherr Goralczyk erklärt, dass der Brief gelesen wurde. Es sei schade, dass der Brief vorwurfsvoll verfasst wurde. Er vermisse die Ausgeglichenheit in dem Schreiben und halte das Erreichen der Ziele augenblicklich für Utopie. Viele Informationen seien nicht korrekt, die Ansichten unterschiedlich. Die Fraktion sei bereit, sachlich mit dem Klimabündnis zu diskutieren.

Ratsherr Soldan bestätigt, den Brief gelesen zu haben. Man sei bereit, ins Gespräch zu kommen, allerdings nicht monothematisch. Es gebe weitere Themen, die zu beachten wären. Es sei abzuwägen, wofür die begrenzten Ressourcen genutzt werden.

Ratsfrau Kabasci fügt hinzu, dass auch ihre Fraktion den Brief erhalten und gelesen habe. Gespräche seien bereits geführt worden. Der Austausch sollte aufrecht erhalten werden.

**zu 9            Annahme von Zuwendungen im Rat  
Vorlage: VO/11715/25**

**Beschluss:**

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Annahme der in der Anlage aufgeführten Zuwendungen wird zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 41  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltungen: 0

**zu 10            SALVA Lüneburg GmbH - Übernahme einer Bürgschaft  
Vorlage: VO/11723/25**

**Beratungsinhalt:**

Ratsfrau Lotze bestätigt, dass man die Bürgschaft mittrage. Sie hätte bereits im Verwaltungsausschuss darum gebeten, dass es einen Sachvortrag im Wirtschaftsausschuss durch Herrn Günther geben möge.

Stadtkämmerer Rink erinnert daran, dass er dies bereits zugesagt habe.

**Beschluss:**

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen rechtlichen und formalen Schritte für die Bürgschaft des aufzunehmenden Darlehens zugunsten der SALVA Lüneburg GmbH i.H.v. 4.900.000 € umzusetzen. Die Bürgschaft umfasst auch die Sicherung der Nebenleistungen, wie insbesondere Zinsen und Kosten.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 41  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltungen: 0

**zu 11            Überplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung;  
Bauvorhaben Wilhelm-Raabe-Schule - Ausbau Dachgeschoss  
Vorlage: VO/11676/24**

### **Beschluss:**

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der überplanmäßigen Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung für das Bauvorhaben Wilhelm-Raabe-Schule (Invest-Nr. 217-003) in Höhe von 1.410.000 Euro wird nach § 117 NKomVG zugestimmt. Die Mittel zur Deckung werden aus folgender Verpflichtungsermächtigung bereitgestellt:

Verwaltungsgebäude Reitende-Diener-Str. – Sanierungsmaßnahme

Investitionsnummer 111-029/ Haushaltsjahr 2024

Teilhaushalt 81000 Gebäudewirtschaft, Kostenstelle 81204 Reitende-Diener-Str.

Produkt 111035 DL Gebäudewirtschaft, Kostenträger 11103502 Dienstl. Gebäudewirtschaft

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 41  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltungen: 0

### **zu 12      Anruf-Sammel-Mobil (ASM) - Aktueller Sachstand für 2025 Vorlage: VO/11683/25**

Die Vorlage wurde zurückgezogen.

### **zu 13      NUMP: Strategisches Handlungskonzept und Ausblick auf den Abschluss Vorlage: VO/11684/25**

#### **Beratungsinhalt:**

Ratsfrau Redenius teilt die „Zur Kenntnisnahme“ nicht und beantragt, dass anstelle einer Kenntnisnahme eine Zustimmung beschlossen wird.

Ratsherr Schultz weist auf den Ratsbeschluss hin, mit dem die Kenntnisnahme beschlossen worden sei. Die Diskussion sollte nicht neu aufgerollt werden. Es werde wertgeschätzt, dass sich viele Menschen beteiligt hätten. Auch die Vorschläge seien zur Kenntnis genommen worden. Allerdings seien die Maßnahmen mit Mitteln zu hinterlegen, deshalb sollten diese nach und nach beraten und beschlossen werden. Der Beschlussvorschlag greife den Beschluss aus Dezember auf.

Ratsherr Goralczyk erkennt die geleistete Arbeit an, werde aber den Abschlussbericht nicht zustimmend zur Kenntnis nehmen, jede Maßnahme solle einzeln beraten werden.

Ratsherr Soldan dankt allen, die sich an dem Prozess beteiligt haben. In den Steckbriefen wurde auf weitergehende Untersuchungen hingewiesen. Ihm sei keine zustimmende Kenntnisnahme möglich.

Ratsherr Blanck geht darauf ein, dass es in der Vorlage um das Handlungskonzept ginge, das zur Kenntnis genommen werden solle. Im Beschlussvorschlag sei bereits auf den Ratsbeschluss aus Dezember und dessen Einhaltung hingewiesen worden. Er hinterfragt, warum unter diesen Bedingun-

gen keine zustimmende Kenntnisnahme möglich sei.

Der Änderungsantrag wird mehrheitlich abgelehnt. Eine konkrete Auszählung erfolgt nicht (vgl. § 14 Absatz 2 Satz 3 der Geschäftsordnung des Rates), da die Mehrheiten eindeutig erkennbar waren.

### **Beschluss:**

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Das strategische Handlungskonzept und der Abschlussbericht des NUMP werden zur Kenntnis genommen.

Im Übrigen gilt für die weiteren Umsetzungsschritte des NUMP die Beschlussfassung des Rates vom 28.11.2024 zur Vorlage VO/11412/24 nebst entsprechender Änderungsanträge.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 37  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltungen: 4

### **zu 14      Änderung der Benutzungsordnung der Hansestadt Lüneburg für schulische Einrichtungen bei schulfremder Nutzung Vorlage: VO/11682/25**

Die Vorlage wurde zurückgestellt.

### **zu 15      Initiierung eines Schulentwicklungsprozesses für die weiterführenden Schulen in Hansestadt und Landkreis Lüneburg Vorlage: VO/11674/24**

#### **Beratungsinhalt:**

Ratsfrau Filohn weist auf Satz 2 der Vorlage hin und stellt richtig, dass die Oberschulen die Hauptlast tragen und gute Arbeit leisten würden. Sie gehe davon aus, dass die Beschreibung der Verwaltung wertschätzend gemeint gewesen sei. Die Oberschulen seien in Teilen doppelt belastet, das Schulentwicklungskonzept sei wichtig und sollte auch auf Landesebene unterstützt werden.

Ratsherr Soldan geht darauf ein, dass es ein gemeinsamer Vorlagentext von Stadt und Kreis sei. Er kritisiert, dass der Landkreis die Stadt und die Gremien nicht rechtzeitig eingebunden habe. Das Beteiligungsverfahren sollte Fachleute einbeziehen, auch wenn es dadurch länger dauern würde. Der Schulausschuss werde sich in der kommenden Woche mit dem Thema befassen. Der Landkreis sollte angehalten werden, die Stadt künftig frühzeitiger zu beteiligen.

Ratsherr Heerbeck bestätigt, dass man sich auf den Prozess einlassen sollte. Dennoch stelle sich die Frage, wie es sich mit den Trägerschaften und deren Planungen sowie den Schülerverteilungen verhalte. Eine gemeinsame Planung sei nötig, um vorwärts zu kommen. Die Anforderungen und Beteiligungen könnten an das auszuwählende Unternehmen herangetragen werden. Konkrete Ergebnisse seien erst im Laufe des vermutlich zweijährigen Prozesses zu erwarten.

Frau Bauer, Leiterin des Fachbereichs Jugend und Bildung, erläutert hinsichtlich des Zeitpunkts der Beteiligung der Stadt, dass der Landkreis einen Antrag zu behandeln hatte, drei weitere Oberschulen

zu planen. Dadurch sei der Prozess begonnen und Gespräche zwischen den Verwaltungen aufgenommen worden. Gesprächsbereitschaft sei auf allen Seiten gegeben.

### **Beschluss:**

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Kreistag/der Stadtrat beschließt die Initiierung eines umfassenden Schulentwicklungsprozesses für die weiterführenden Schulen (Sek I und Sek II) in Hansestadt und Landkreis Lüneburg

Ziel des Prozesses ist die Entwicklung einer zukunftsfähigen Schulstruktur unter Berücksichtigung folgender Aspekte:

Bedarfsorientierte Planung, insbesondere im Hinblick auf inklusive Beschulung und Schülerströme

Überprüfung der Notwendigkeit und möglichen Auswirkungen von Änderungen in der aktuellen Schullandschaft basierend auf datenbasierten Analysen.

Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Landkreis und Hansestadt sowie der Einbindung von Schulgemeinschaften, Eltern und Schüler\*innen.

Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Hansestadt/des Landkreises ein Schulentwicklungskonzept im Rahmen eines partizipativen Prozesses zu entwickeln und anschließend dem Kreistag/dem Stadtrat vorzulegen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 40  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltungen: 0

### **zu 16      Anpassung des Überlassungsvertrages und der Benutzungsordnung der Begegnungsstätte "Alte Häcklinger Schule" Vorlage: VO/11678/25**

Die Vorlage wird zurückgestellt.

### **zu 17      5. Änderung des Bebauungsplans Nr. 49 "Bilmer Strauch" Abwägungs- und Satzungsbeschluss Vorlage: VO/11680/25**

### **Beschluss:**

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. Den in der Anlage dargelegten Abwägungsvorschlägen wird zugestimmt.
2. Die 5. Änderung des Bebauungsplans Nr. 49 „Bilmer Strauch“ einschließlich Begründung wird gem. § 10 BauGB als Satzung beschlossen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 40  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltungen: 0

## **zu 18      Ausschussveränderungen** **Vorlage: VO/11686/25**

Nach Feststellung der Ausschussveränderungen wird die Sitzung für 10 Minuten unterbrochen.

### **Beschluss:**

Der Rat der Hansestadt Lüneburg stellt folgende Ausschussveränderungen fest:

#### Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Ehrenamt

Bisher: Berthold Schweers  
Neu: Kathrin Kielies

Bisher: Beate Lockemann      Vertretung: Frank Sobottka  
Neu: Sebastian Ernst      Vertretung: Beate Lockemann

#### Schulgrundsatzausschuss:

Bisher: Ratsherr Kohlstedt  
Neu: Ratsherr Nowak

#### Schulausschuss:

Bisher: N.N.  
Neu: Kati Fritsch

#### Begleitausschuss A39:

Bisher: Herr Burkhard von Roeder  
Neu: Herr Uwe Jensen

#### Ausschuss für Bauen und Stadtentwicklung:

Bisher: N.N.  
Neu: Herr Andreas Oldenburg;  
Vertretung: Herr Dipl.-Ing Johannes Jakubeit-Hanstein

#### Stiftungsräte der Hospitäler Zum Großen Heiligen Geist, St. Nikolaihof und Zum Graal

Bisher: N.N.  
Neu: Christian Stasch

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 40  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltungen: 0

## zu 19 Von den Fachausschüssen vorgelegte Anträge

### zu 19.1 Antrag "Straßenausbaubeitragssatzung ersatzlos streichen" (Antrag der FDP-Fraktion vom 30.07.2024, eingegangen am 30.07.2024) Vorlage: VO/11396/24

#### **Beratungsinhalt:**

Ratsfrau Schröder-Ehlers führt aus, dass sich die Position ihrer Fraktion geändert habe und man nunmehr dem Antrag zustimmen werde. Sie erläutert, dass entgegen der Unterhaltungsmaßnahmen der letzten Jahre nunmehr viele Straßen einer grundlegenden Sanierung bedürfen würden. Das würde viele Anwohnende vor finanzielle Probleme stellen, die Beiträge nicht zahlen zu können. Durch eine Gesetzesänderung sei es möglich geworden, auf diese Beiträge zu verzichten.

Ratsherr Neumann erläutert die Gründe für die Zustimmung seiner Fraktion. Die Kostenbeteiligung der Bürgerschaft sei ohnehin gegeben. Das Ausgabenproblem der Stadt für den Haushalt müsse gelöst werden. Außerdem sollte die Straßenunterhaltung verbessert werden, um nicht in einen Sanierungszwang zu gelangen.

Ratsherr Blanck ist überzeugt, dass die Straßenausbaubeitragssatzung ein gut nutzbares Instrument sei. Er sehe das Streichen kritisch und verweist auf die Auswirkungen für Mieter von Wohnraum. Straßenausbaubeiträge seien im Gegensatz zu höheren Grundsteuern nicht auf die Miete umlegbar. Für ihn sei die Entscheidung, die Satzung zu streichen, sozial nicht erklärbar.

Ratsherr Soldan weist darauf hin, dass der Antrag nicht der erste Versuch sei, die Straßenausbaubeiträge abzuschaffen. Der Bürger werde bereits über die Erschließung belastet. Außerdem werde der Eindruck erweckt, als werde die Grundsteuer nicht zur Investition in die Infrastruktur genutzt. Das werde als ungerecht empfunden. Auch die Verwaltung solle entlastet werden, indem der Prüfaufwand zur Beitragsfähigkeit entfalle.

Ratsherr Schwake signalisiert die Zustimmung seiner Fraktion, um die Entbürokratisierung der Prozesse zugunsten der Lüneburger:innen voranzubringen.

Ratsfrau Dr. Dartenne geht darauf ein, dass die Bürger:innen in der Vergangenheit nicht hoch belastet worden seien. Man beraube sich mit der Aufhebung der Satzung der Möglichkeit, große Unternehmen zu beteiligen.

Ratsherr Grimm stellt klar, dass die Erschließungsbeiträge erhalten blieben. Hinsichtlich der Straßenausbaubeiträge würde künftig die Einzelfallbetrachtung entfallen.

#### **Beschluss:**

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst mehrheitlich folgenden Beschluss:

Der Antrag wird angenommen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Eine genaue Auszählung der Stimmen erfolgte nicht (§ 14 Abs. 2 Satz 3 der Geschäftsordnung der Hansestadt Lüneburg in der zurzeit geltenden Fassung)

**zu 19.2 Antrag "Verbesserung der Verkehrssituation in der Salzstraße" (Antrag des VCD und des Behindertenbeirates vom 17.08.2024, eingegangen 17.08.2024)  
Vorlage: VO/11430/24**

**Beschluss:**

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst mehrheitlich folgenden Beschluss:

Der Antrag wird angenommen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 33  
Nein-Stimmen: 1  
Enthaltungen: 5

**zu 19.3 Antrag "Abschaffung der Bettelampeln" (Antrag des VCD vom 26.08.2024, eingegangen 27.08.2024)  
Vorlage: VO/11444/24**

**Beratungsinhalt:**

Ratsherr Schultz erklärt, dass der Antrag gestellt worden sei, damit Fahrradfahrende und Fußgänger:innen schneller vorankämen. Die Verwaltung habe angeboten, dies sukzessive umzusetzen. Im NUMP sei aber eine Maßnahme beschrieben, für den ÖPNV eine Vorrangschaltung einzurichten. Dieser Zielkonflikt müsse genauer beleuchtet und diskutiert werden. Die Idee sei grundsätzlich sinnvoll, doch auch der Bedarf für blinde und gehörlose Menschen müsse mitgedacht werden. Es seien also noch Prüfungen und Abwägungen erforderlich.

Ratsherr Neumann begründet die Ablehnung des Antrags. Die Ausschaltung sollte nicht generell erfolgen sondern lediglich dort, wo besondere Bedarfe bestünden.

Ratsfrau Redenius beschreibt, dass bereits Mittel im Haushalt für die Umsetzung einer intelligenten Ampelschaltung enthalten seien. Hierzu könne im Mobilitätsausschuss berichtet werden. Sie gehe davon aus, dass einige Ampeln schnell umgeschaltet werden könnten. Es bestünde aber kein Interesse, die Bewegung für Menschen mit Beeinträchtigungen einzuschränken.

Ratsherr Soldan ergänzt, dass die Verwaltung beurteilen könne, wo eine unproblematische Umsetzung möglich wäre. Die Abschaltung sei individuell zu sehen, daher werde seine Fraktion den Antrag ablehnen.

Auch Ratsherr Heerbeck sieht keine Notwendigkeit, den Antrag anzunehmen, wenn die Verwaltung eine sukzessive Umsetzung zusichere.

**Beschluss:**

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst mehrheitlich folgenden Beschluss:

Der Antrag wird abgelehnt.

**Abstimmungsergebnis:**

Eine genaue Auszählung der Stimmen erfolgte nicht (§ 14 Abs. 2 Satz 3 der Geschäftsordnung der

Hansestadt Lüneburg in der zurzeit geltenden Fassung)

**zu 19.4 Antrag "Prüfung und Bewertung der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Lüneburger Wohngebieten am Beispiel Kaltenmoor" (gemeinsamer Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen und der FDP-Fraktion vom 09.10.2024, eingegangen 10.10.2024)  
Vorlage: VO/11531/24**

**Beratungsinhalt:**

Ratsfrau Schröder-Ehlers signalisiert die Zustimmung ihrer Fraktion. Anzumerken sei aber, dass es zwingend wichtig sei, mit der Avacon im Gespräch zu bleiben und die Leitungsnetze anzupassen. Dies decke sich mit einem Antrag der SPD-Fraktion aus dem Jahr 2023. Mit der Antragsannahme werde der Handlungsempfehlung des NUMP für das Jahr 2027 vorgegriffen.

Ratsherr Goralczyk stellt heraus, dass die Stadt weder Anbieter noch Betreiber von Elektroladesäulen sei, weswegen er den Antrag ablehne. Lüneburg habe bereits ein großes Angebot an Ladesäulen, so dass der Prüfauftrag nur Geld und zusätzliche Ressourcen koste.

Ratsherr Neumann weist darauf hin, dass der Antrag das generelle technische Problem des Ladens von E-Autos berühre. Hierüber habe man bereits im Rahmen der Diskussion um die Ladeinfrastruktur der MOIN beraten. Die Stromnetze könnten das Angebot nicht gewährleisten, so dass es enorme Investitionen für den Leitungsausbau bräuchte. Außerdem gebe es keine konkreten Lösungen für dichtbesiedelte Regionen.

Ratsfrau Redenius erinnert, dass die Anträge in den Fachausschüssen beraten worden seien. Die Mobilitätswende sei nötig und erfasse mehrere Aspekte. Kaltenmoor sei das größte Wohngebiet in Lüneburg, in dem außerdem die Ladeinfrastruktur zu gering sei. Wenn die Mobilitätswende gewollt sei, müssten auch weitere Schritte folgen. Die Ablehnung des Antrags wäre ein Schritt zurück.

Ratsherr Grimm weist darauf hin, dass es mehr Anbieter brauche. Auch in anderen Stadtteilen gebe es eine Unterversorgung. Im Rahmen von Baumaßnahmen in Quartieren sollte man generell auf die Avacon zugehen, um das Angebot auszuweiten.

Ratsherr Blanck lenkt den Blick auf den Text des Antrags, der auf eine Untersuchung abziele und weder auf den Aufbau noch den Betrieb von Ladesäulen. Es müsse Aufgabe der Kommune sein, Bedarfe zu ermitteln und die Infrastruktur zu entwickeln.

Ratsherr Schwake empfiehlt, sich auf den Markt zu verlassen, da das Stromnetz an bestimmten Positionen keine weiteren Angebote hergebe. Private Unternehmen sollten motiviert werden, E-Ladesäulen zu errichten. Es gebe Modelle, die gut funktionieren würden, beispielsweise E-Ladesäulen in Parkhäusern.

Ratsherr Soldan veranschaulicht, dass mehr Elektromobilität nur erreicht werden könne, wenn Lademöglichkeiten gegeben seien. Es sei aber nicht Aufgabe der Stadt, Ladesäulen zu errichten. Hier ginge es um eine Potentialanalyse. Die Avacon wäre einzubinden.

Erster Stadtrat Moßmann regt an, über einige Aspekte noch einmal nachzudenken, z.B. die Bedarfsanalyse nach Elektrofahrzeug pro Haushalt. Die Anschaffung und Entwicklung sei abhängig von der Förderung für die Anschaffung. Er halte es nicht für möglich, valide Prognosen abzugeben. Sicherlich sei es möglich, Ausbaupläne zu erstellen, man würde aber auf technische Schwierigkeiten und Netzprobleme bei der Umsetzung stoßen. Standorte seien ermittelt und Gespräche würden bereits geführt.

Ratsfrau Dr. Dartenne traut der Verwaltung zu, eine Bedarfsanalyse mit Variablen und verlässliche Zahlen zu liefern, um der Politik empirisch belastbare Grundlagen zu liefern.

**Beschluss:**

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst mehrheitlich folgenden Beschluss:

Der Antrag wird angenommen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Eine genaue Auszählung der Stimmen erfolgte nicht (§ 14 Abs. 2 Satz 3 der Geschäftsordnung der Hansestadt Lüneburg in der zurzeit geltenden Fassung)

## **zu 20 Nichtbehandelte Anträge und Anfragen vergangener Sitzungen**

### **zu 20.1 Antrag "Vonovia-Wohnungen in Lüneburger Hände" (Antrag der SPD-Fraktion vom 07.05.2024, eingegangen 13.05.2024, 22:14 Uhr) Vorlage: VO/11297/24**

#### **Beratungsinhalt:**

Die Tagesordnungspunkte 20.1, 20.1.1, 20.1.2, 20.1.3 und 20.9 werden gemeinsam beraten.

Ratsfrau Lotze informiert über die Verkaufsabsichten der Vonovia, ggf. auch in Tranchen. Der Antrag sei gestellt worden, damit der Wohnraumbestand der Vonovia in Lüneburger Hände komme. Eine Verhandlungsgruppe werde vorgeschlagen, um die Wohnungen durch eine externe Gesellschaft erwerben zu können. Es sei ihr bewusst, dass die Kapitalbeschaffung schwierig würde. Dennoch müsse man ins Handeln kommen. Eine Verhandlung sei nur anhand von Daten möglich, daher werde auch der Antrag der Gruppe Die Partei/Die Linke unterstützt, ein Wert- und Sanierungsgutachten erstellen zu lassen. Sie habe dafür geworben, eine Expertenanhörung zu initiieren, sehe hierzu aber keine Bereitschaft. Ihr sei nicht bekannt, mit wem die Verwaltung worüber im Gespräch sei, lediglich dass Beratungen in Containern angeboten werden sollen. Aus ihrer Sicht sei es verfrüht, die Prozesse zu beenden. In Lüneburg fehle es anscheinend an Mut und Bereitschaft, innovative Lösungen zu finden. Wenn kein Ankauf erfolge, werde man weiter mit dem marodem Bestand leben müssen.

Oberbürgermeisterin Kalisch bestätigt die Wichtigkeit des kommunalen Einflusses. Das Thema sei komplex und nicht so einfach zu lösen. Mit der Bauaufsicht hätte man die Gebäudesubstanz im Blick. Sie werde im März zu einem nächsten Termin vor Ort sein. Im August sei im Finanzausschuss informiert worden, Gespräche mit Vonovia und den Mietern hätten stattgefunden. Auch mit Wirtschaftsminister Lies habe sie gesprochen und sich eine schriftliche Antwort geben lassen; die Wohnraum Nds. GmbH werde nur in Neubauvorhaben investieren. Bereit in früherer Zeit habe ihr Vorgänger den Kauf der Gebäude aus Gründen der Wirtschaftlichkeit ablehnen müssen. Die Lage habe sich seither nicht verbessert. Der Rat müsse nunmehr entscheiden, ob mit dem aktuellen Wissen ein Ankauf politisch gewollt sei.

Ratsherr Pols merkt an, dass inhaltlich schon mehrfach über das Thema diskutiert worden sei. Die Aktualisierung der Sitzungsvorlage am Beispiel Dresden und die aufgezeigten Kosten hätten deutlich gemacht, dass die Wirtschaftlichkeit im Fall eines Ankaufs in keiner Stadt gegeben sei. Die Kommunaufsicht habe ebenfalls Bedenken geäußert. Im Ergebnis sei der Ankauf für Lüneburg finanziell und personell nicht darstellbar. Er hinterfragt, warum nicht schon vor Jahren dafür gesorgt wurde, den Bestand zu erwerben. Die Annahme des Änderungsantrags würde für Besserung und Hilfe für die Mieter:innen sorgen.

Ratsherr Goralczyk wirbt ebenfalls für die Annahme des Änderungsantrags Ein teurer Ankauf und eine

teure Sanierung würden nichts bringen. Es sollte einen runden Tisch geben, zumal absehbar wäre, dass sich die Mietkosten erhöhen würden, je mehr auch durch Kontrolle an den Objekten getan werde.

Oberbürgermeisterin Kalisch beantragt eine Sitzungsverlängerung um 30 Minuten. Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen.

Ratsfrau Warnck erinnert daran, dass es darum ginge, den Menschen in Kaltenmoor zu helfen. Ein Wertgutachten sei wichtig, um verlässliche Daten und Zahlen zu haben. Nur so könne ein Ankauf realistisch bewertet werden. Die Gutachten wären eine sinnvolle Investition, um transparente und verantwortungsvolle Entscheidungen treffen zu können. Es gehe nicht um eine kurzfristige Maßnahme, die Menschen würden auf Hilfe warten. Der Wohnraum sollte nicht in der Hand großer Konzerne bleiben. Eine vorausschauende Wohnungspolitik wäre wichtig.

Ratsherr Bugenhagen äußert sein Entsetzen als Betroffener in Kaltenmoor. Er habe bereits ein Verfahren gegen Vonovia angestrengt, die die Schäden leugnet. Auch wenn ein Rückkauf schwierig sei, könnten aber Rechtsmittel eingelegt werden. Beton falle von den Gebäuden und verletze Anwohner. Er lädt ein, sich dies vor Ort anzusehen. Die Gebäude seien seit Jahrzehnten nicht unterhalten worden. Er wirbt engagiert unter Beschreibung der aktuellen Situation für die Annahme des Antrags. Die Beendigung der Missstände sei wohl nur über Zwang möglich.

Ratsherr Gaberle nennt am Beispiel Berlins hochgerechnete Zahlen, um die Dimensionen darzustellen, über die geredet werde. Der Kaufpreis könne im dreistelligen Millionenbereich liegen. Nach einer Sanierung müssten die Mieten angepasst werden. Das sei nicht finanzierbar, daher sollte man keine Hoffnungen wecken. Die Vonovia sei sich bewusst, dass die Mieter keine andere Wahl hätten, diese Situation sei schon seit Jahren bekannt.

Aus Sicht von Ratsherrn Blanck sollte man darüber reden, wie den Menschen wirkungsvoll geholfen werden könne. Die Missstände würden weder bezweifelt noch könnten sie abgestellt werden. Investoren sollten nicht noch belohnt werden. Eine energetische Sanierung sei nicht möglich, dem müsse man sich stellen und die Menschen in neuem Wohnraum unterbringen. Seine Fraktion werde dem Rat hierzu noch Vorschläge unterbreiten. Es sei nicht sinnvoll, die Gebäude zu erwerben, wenn Investitionen unterlassen und Gewinne privatisiert würden. Hilfen hätten auch auf Bundesebene gesetzt werden können. Gutachten würden nicht helfen. Die eingesparten Mittel sollten genutzt werden, um neuen Wohnraum zu schaffen und damit den Menschen zu helfen. Den Stadtteil Kaltenmoor dürfe man nicht schlecht reden, er habe viel Gutes.

Ratsherr Soldan bedankt sich bei Ratsherrn Bugenhagen für die Schilderung der maroden und nicht zukunftssicher zu renovierenden Wohnungen. Im August 2024 seien in nichtöffentlicher Sitzung Zahlen genannt worden, die von den Ratsmitgliedern nachgelesen werden könnten. Danach sei es abwegig, die Wohnungen zu kaufen und zu sanieren. Die damit verbundenen Erwartungen könnten nicht erfüllt werden. Hilfen seien von Land und Bund nicht zu erwarten. Mit privaten, regionalen Investoren ein Konzept abzustimmen, würde zulange dauern, zumal keine Gewinne garantiert und die Stadt Verluste nicht ausgleichen könne. Bis Entscheidungen getroffen wären, hätte die Vonovia bereits verkauft. Mit den Investoren sollte vielmehr verhandelt werden, um Wohnraum, mit einem Anteil von 30 % gefördertem Wohnraum, zu schaffen. Auch wenn der Ansatz richtig sei, die Mieter zu unterstützen, sei das vorgeschlagene Modell ungeeignet.

Ratsherr Feldhaus vergleicht die Investitionen mit der Titanic, nachdem sie den Eisberg gerammt habe. Man sollte lieber in Rettungsboote investieren. Die Hauptverantwortung der Sanierung liege bei der Vonovia. Die Verwaltung habe die Aufgabe, an die Sanierungspflicht zu erinnern und diese durchzusetzen. Mit dem Änderungsantrag solle erreicht werden, dass die Mieter unterstützt würden, ohne der Vonovia eine zweifelhafte Wertschöpfung zu vergolden. Er gehe davon aus, dass der nächste Miethai keine Sanierungskosten einkalkulieren würde. Die Gebäude würden solange runtergerockt, bis die Gebäude gesperrt werden müssten. Hilfe für die Mieter:innen müssten auf anderem Weg erreicht werden.

### **Beschluss:**

Der Rat der Hansestadt Lüneburg mehrheitlich folgenden Beschluss:

Der Antrag wird abgelehnt.

**Abstimmungsergebnis:**

Eine genaue Auszählung der Stimmen erfolgte nicht (§ 14 Abs. 2 Satz 3 der Geschäftsordnung der Hansestadt Lüneburg in der zurzeit geltenden Fassung)

**zu 20.1.1 Änderungsantrag "Wert- und Sanierungsgutachten bereitstellen" zu "Vonovia-Wohnungen in Lüneburger Hände" (Änderungsantrag der Gruppe Die Partei / Die Linke vom 08.09.2024 eingegangen 08.09.2024)  
Vorlage: VO/11297/24-1**

**Beratungsinhalt:**

Der Antrag wurde gemeinsam mit TOP 20.1 Antrag "Vonovia-Wohnungen in Lüneburger Hände" - VO/11297/24 - beraten.

**Beschluss:**

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst mehrheitlich folgenden Beschluss:

Der Antrag wird abgelehnt.

**Abstimmungsergebnis:**

Eine genaue Auszählung der Stimmen erfolgte nicht (§ 14 Abs. 2 Satz 3 der Geschäftsordnung der Hansestadt Lüneburg in der zurzeit geltenden Fassung)

**zu 20.1.2 Änderungsantrag "Sachkundige, Runder Tisch" zu "Vonovia-Wohnungen in Lüneburger Hände" (Gemeinsamer Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Gruppe Die Partei / Die Linke vom 11.09.2024, eingegangen 12.09.2024)  
Vorlage: VO/11297/24-2**

**Beratungsinhalt:**

Der Antrag wurde gemeinsam mit TOP 20.1 Antrag "Vonovia-Wohnungen in Lüneburger Hände" - VO/11297/24 - beraten.

**Beschluss:**

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst mehrheitlich folgenden Beschluss:

Der Antrag wird abgelehnt.

**Abstimmungsergebnis:**

Eine genaue Auszählung der Stimmen erfolgte nicht (§ 14 Abs. 2 Satz 3 der Geschäftsordnung der Hansestadt Lüneburg in der zurzeit geltenden Fassung)

**zu 20.1.3 Änderungsantrag "Mieter:innen nachhaltig helfen" "Vonovia-Wohnungen in**

**Lüneburger Hände" (gemeinsamer Änderungsantrag der CDU-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen und der FDP-Fraktion vom 18.09.2024, eingegangen 19.09.2024)  
Vorlage: VO/11297/24-3**

**Beratungsinhalt:**

Der Antrag wurde gemeinsam mit TOP 20.1 Antrag "Vonovia-Wohnungen in Lüneburger Hände" - VO/11297/24 - beraten.

**Beschluss:**

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst mehrheitlich folgenden Beschluss:

Der Antrag wird angenommen.

**Abstimmungsergebnis:**

Eine genaue Auszählung der Stimmen erfolgte nicht (§ 14 Abs. 2 Satz 3 der Geschäftsordnung der Hansestadt Lüneburg in der zurzeit geltenden Fassung)

**zu 20.2   Antrag "Gemeinsamen Integrationsbeirat neu aufstellen" (gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der Gruppe Die Partei/Die Linke vom 12.08.2024, eingegangen am 02.09.2024)  
Vorlage: VO/11452/24**

**Beratungsinhalt:**

Ratsherr Dr. Perschmann erinnert an die jüngsten Debatten um Migration, in der es um Verhinderung und Abschiebung ginge, das mache ihn wütend. Die Gesellschaft werde vielfältiger. Daher sei Integration wichtig. Die Rahmenbedingungen für eine aktive Teilhabe müssten geschaffen werden. Die Menschen mit Migrationshintergrund seien ein wichtiger Teil der Gemeinschaft, aber bei kommunalen Entscheidungsprozessen unterrepräsentiert. Der Integrationsbeirat solle daher neu aufgestellt werden, um den Stimmen von Migrant:innen mehr Gewicht zu verleihen. Der Integrationsbeirat brauche künftig eine demokratische Legitimation, die Einbindung in kommunale Entscheidungsprozesse, z.B. bei Teilhabe, Gleichstellung und der Förderung kultureller Vielfalt sowie die Bereitstellung von Ressourcen, um die Arbeit leisten zu können. Es sei nicht gut, sich von einer Angstwelle vor sich hertreiben zu lassen und Migration in Frage zu stellen. Die beantragte Arbeitsgruppe sollte übersichtlich bleiben, damit die Ziele zur nächsten Kommunalwahl erreicht werden könnten.

Ratsherr Dißelmeyer bestätigt, dass Lüneburg den Integrationsbeirat etabliert habe. Der Antrag sei gemeinsam mit Mitgliedern des Integrationsbeirats entwickelt worden. Das Gremium solle eine Stärkung durch Legitimation erhalten. Der Kreistag, bei dem der Antrag gleichlautend eingereicht wurde, habe über den Antrag und die Arbeitsgruppe bereits positiv entschieden. Nun solle man keine weitere Zeit verlieren und die nötige Arbeitsgruppe mit vier Personen mit Migrationshintergrund sowie je zwei Vertreter:innen von Stadt und Landkreis Lüneburg gleich mitbeschließen.

Ratsherr Pinnekamp beschreibt die bisher nicht optimale Struktur des Integrationsbeirats, mit Vertretungen von Rat und Kreistag, den sozialen Diensten und Migrant:innen. Er kritisiert, dass Entscheidungen häufig am Beirat vorbei gingen. Da der Rat dem öffentlichen Wohl aller verpflichtet sei, sollte das Wissen und die Erfahrungen der Migrant:innen besser eingebunden werden. Man müsse ergebnisoffen an die Neukonzeptionierung herangehen und die Arbeitsgruppe einrichten.

Ratsherr Soldan gibt den Beteiligten recht, dass sich etwas ändern müsse. Die Veränderungen müssten mit den Migrantenvertretungen abgestimmt werden. Die Politik sollte keinen aktiven Part übernehmen, sondern als Berater in die Arbeitsgruppe gehen. Die Begrenzung auf vier politische Vertretungen

sollte noch einmal abgestimmt werden. Die Gruppe solle effizient arbeiten können.

Ratsherr Dißelmeyer fragt nach, wann es zur Ausschussbesetzung kommen könne.

Stadtkämmerer Rink schlägt vor, sich im Sozialausschuss zu verständigen und die Besetzung dann im nächsten Rat festzustellen.

### **Beschluss:**

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst mehrheitlich folgenden Beschluss:

Der Antrag und der Änderungsantrag werden angenommen.

### **Abstimmungsergebnis:**

#### Änderungsantrag

Ja-Stimmen: 30

Nein-Stimmen: 1

Enthaltungen: 8

#### Antrag incl. Änderungsantrag

Ja-Stimmen: 31

Nein-Stimmen: 4

Enthaltungen: 4

### **zu 20.3 Antrag "Finanzierung von Sprach- und Kulturmittler:innen" (Antrag der SPD-Fraktion vom 05.09.2024, eingegangen am 05.09.2024) Vorlage: VO/11458/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

### **zu 20.4 Anfrage "Energiesperren in Lüneburg (Anfrage der Gruppe Die Partei/Die Linke vom 09.09.2024, eingegangen am 09.09.2024 um 17:22 Uhr) Vorlage: VO/11464/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

### **zu 20.5 Antrag "Parkleitsystem" (Antrag der FDP-Fraktion vom 09.09.2024, eingegangen am 09.09.2024 um 22:30 Uhr) Vorlage: VO/11465/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund

von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 20.6 Antrag "Kreisverkehre" (Antrag der FDP-Fraktion vom 09.09.2024, eingegangen am 09.09.2024 um 22:34 Uhr)  
Vorlage: VO/11466/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 20.7 Antrag "Mehr Transparenz bei Beschlüssen" (Antrag der Gruppe Die Partei/Die Linke vom 10.09.2024, eingegangen am 10.09.2024 um 17:15 Uhr)  
Vorlage: VO/11472/24**

Im Rahmen der Genehmigung der Tagesordnung wird der Antrag auf Nichtbefassung mehrheitlich angenommen. Der Antrag wird nicht weiter behandelt.

**zu 20.8 Anfrage "Anfrage- und Antragsbefugnis beratender Mitglieder" (Anfrage der CDU-Fraktion vom 10.09.2024, eingegangen am 10.09.2024 um 17:59 Uhr)  
Vorlage: VO/11473/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 20.9 Antrag "Schluss mit der Vonovia-Hölle in Kaltenmoor" (Antrag der Gruppe die Partei/Die Linke vom 10.09.2024, eingegangen am 10.09.24 um 22:22 Uhr)  
Vorlage: VO/11474/24**

**Beratungsinhalt:**

Der Antrag wurde gemeinsam mit TOP 20.1 Antrag "Vonovia-Wohnungen in Lüneburger Hände" - VO/11297/24 - beraten.

**Beschluss:**

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst mehrheitlich folgenden Beschluss:

Der Antrag wird abgelehnt.

**Abstimmungsergebnis:**

Eine genaue Auszählung der Stimmen erfolgte nicht (§ 14 Abs. 2 Satz 3 der Geschäftsordnung der Hansestadt Lüneburg in der zurzeit geltenden Fassung)

**zu 20.10 Anfrage "Verkehrsplanung und Vermeidung von Verkehrschaos während der Straßenbaumaßnahmen 2025" (Anfrage der FDP-Fraktion vom 17.09.2024, eingegangen 18.09.2024 um 08:38 Uhr)  
Vorlage: VO/11481/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 20.11 Antrag "Sanierung der Bahnstrecke Hamburg Hannover - Lärm- und Erschütterungsschutz" (Antrag der SPD-Fraktion vom 18.09.2024, eingegangen am 18.09.2024 um 17:11 Uhr)  
Vorlage: VO/11483/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 20.12 Antrag "Grüne Hausnummer für Unternehmen" (Antrag der FDP-Fraktion vom 18.09.2024, eingegangen am 18.09.2024 um 20:15 Uhr)  
Vorlage: VO/11484/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 20.13 Antrag "Förderung der Sicherheit und Regelkonformität im Fahrrad- und E-Scooter-Verkehr" (Antrag der CDU-Fraktion vom 23.09.2024, eingegangen am 23.09.204 um 09:35 Uhr)  
Vorlage: VO/11486/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 20.14 Anfrage "Aktueller Stand der Reaktivierung der Strecke Lüneburg - Soltau" (Anfrage der FDP-Fraktion vom 25.09.2024, eingegangen 25.09.2024)  
Vorlage: VO/11488/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 20.15 Antrag "Frauenshutzzentrum neu konzeptionieren" (Antrag der SPD-Fraktion vom 26.09.2024, eingegangen 30.09.2024)  
Vorlage: VO/11490/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 20.16 Antrag "Präventionsmaßnahmen an städtischen Schulen" (Antrag der SPD-Fraktion vom 26.09.2024, eingegangen 30.09.2024)  
Vorlage: VO/11491/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 20.17 Antrag "Bürgerbeteiligung und -information als Schlüssel zum Gelingen der Verkehrswende" (gemeinsamer Antrag der FDP- und SPD-Fraktion vom 01.10.2024, eingegangen 07.10.2024)  
Vorlage: VO/11507/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 20.18 Anfrage "Einbindung der Gremien der Hansestadt in die Neuorganisation des regionalen Nahverkehrs" (Anfrage der FDP-Fraktion vom 08.10.2024, eingegangen am 08.10.2024)  
Vorlage: VO/11519/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 20.19 Anfrage "Sachstand zur 95. Änderung des Flächennutzungsplan "Städtebauliche Entwicklung Rettmer/Oedeme" Frühzeitige Öffentlichkeits-beteiligung" (Anfrage der FDP-Fraktion vom 08.10.2024, eingegangen 08.10.2024)  
Vorlage: VO/11520/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 20.20 Anfrage "Auswirkungen der Umsatzsteuerpflicht der Kommunen ab 01.01.2025" (Anfrage der FDP-Fraktion vom 08.10.2024, eingegangen 08.10.2024)  
Vorlage: VO/11521/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 20.21 Antrag "Bebauungsplan Nr. 83 Bei Alt Bilm/Landebahn rechtskräftig werden lassen" (Antrag der FDP-Fraktion vom 08.10.2024, eingegangen 08.10.2024)  
Vorlage: VO/11522/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 20.22 Anfrage "Sanierungsbedarf Oberschule Wasserturm" (Anfrage der CDU-Fraktion vom 14.10.2024, eingegangen am 14.10.2024)  
Vorlage: VO/11535/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 20.23 Anfrage "Vandalismus" Anfrage der CDU-Fraktion vom 14.10.2024, eingegangen am 15.10.24 um 11:34 Uhr)  
Vorlage: VO/11537/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 20.24 Antrag "Hansecard weiterentwickeln" (Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 15.10.2024, eingegangen am 15.10.2024 um 18:13 Uhr)  
Vorlage: VO/11539/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 20.25 Anfrage "Aufzug Rathaus" (Anfrage der CDU-Fraktion vom 15.10.2024, eingegangen am 16.10.2024 um 11:19 Uhr)  
Vorlage: VO/11547/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 20.26 Anfrage "Umsetzung des Renaturierungsgesetzes" (Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 23.10.2024, eingegangen am 23.10.2024)  
Vorlage: VO/11555/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 20.27 Anfrage "Gewerbe in Lüneburg" (Anfrage der FDP-Fraktion vom 03.11.2024, eingegangen 03.11.2024)  
Vorlage: VO/11568/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 20.28 Antrag "Anteil bezahlbaren Wohnraum erhöhen" (Antrag der Ratsfrau Esders vom 14.11.2024, eingegangen am 14.11.2024)  
Vorlage: VO/11616/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 21 Neue Anträge und Anfragen**

**zu 21.1 Antrag "Koordination des regionalen Transformationsprozesses der Wirtschaftsförderung Lüneburg" (Antrag der SPD-Fraktion vom 05.12.2024, eingegangen am 05.12.24)  
Vorlage: VO/11660/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 21.2 Antrag "Bewerbung um den 'Tag der Niedersachsen'" (Antrag der SPD-Fraktion vom 27.01.2025, eingegangen am 27.01.2025)  
Vorlage: VO/11717/25**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 21.3 Antrag "Pop-up-Marktstand" (Antrag der FDP-Fraktion vom 28.01.2025, eingegangen am 28.01.2025)  
Vorlage: VO/11719/25**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 22      Mündliche Anfragen i.S.v. § 16 III GO des Rates zu wichtigen aktuellen Angelegenheiten**

Ratsherr Grimm erkundigt sich, wie es im Hinblick auf die Ampelschaltungen im Rahmen der Baumaßnahme an der Dahlenburger Landstraße weitergehen solle. Der Verkehr fließe nicht optimal.

Erster Stadtrat Moßmann informiert, dass er in diesem Zusammenhang bereits Vorschläge erhalten habe, die zu prüfen seien. Über die Baumaßnahmen werde am 11.03.25 im Ausschuss für Mobilität berichtet.

Ratsvorsitzende Grunau schließt um 21:33 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

